

# Erfahrungsbericht: Lund University (WS 2019/2020)

## 1. Vorbereitung

Die Formalitäten konnten bei mir relativ reibungslos abgewickelt werden. Da im Masterstudiengang Wirtschaftsgeographie ein Auslandsaufenthalt fest vorgesehen ist, entschied ich mich für ein Auslandssemester im Rahmen des ERASMUS+Programms. Aufgrund der guten Reputation der Universität und meinem Interesse an dem Land Schweden fiel meine Wahl dann auf die Lund Universität in Schweden. Nach einer ersten Bewerbungsrunde am Institut (Bewerbungsformular inkl. Motivationsschreiben), wird man für einen Platz nominiert und muss im Anschluss noch einige Dokumente (Learning Agreement, Online Bewerbung, etc.) direkt an das Hochschulbüro für Internationales in Hannover, sowie nach Lund schicken. Einen Sprachnachweis benötigt man nicht. Weitere Vorbereitungen halten sich in Grenzen, da sowohl Krankenversicherung und Handyvertrag aus Deutschland genutzt werden können. Ich habe mir vor Beginn des Studiums eine neue Kreditkarte zugelegt, wobei auch das Zahlen mit EC-Karte in Schweden möglich ist. Bargeld benötigt man in Schweden fast gar nicht, weshalb ich auf das Wechseln von Geld in großem Umfang verzichten würde. Nach Lund kommt man relativ leicht per Bus, Bahn oder Flugzeug (Kopenhagen). Wenn man ein paar Wochen vorher bucht, ist dies preislich auch gut tragbar. Die Anreise mit dem eigenen PKW ist verhältnismäßig teuer und sollte meiner Meinung nach nur dann genutzt werden, wenn man viel mit diesem vor Ort verreisen möchte. Auch die Parksituation in Lund sowie in den großen Städten Schwedens kann verhältnismäßig aufwendig und teuer sein.

## 2. Unterkunft

Um eine Unterkunft muss man sich rechtzeitig kümmern, da das Angebot ziemlich knapp ist. Die meisten Menschen, die in Lund studieren, wohnen in einem Studentenwohnheim, welches entweder von der Universität oder der Organisation AF Bostäder angeboten sein kann. Die Bewerbung für ein Wohnheimzimmer durch die Universität (LU Accommodation) im April verlief für mich ergebnislos, jedoch konnte ich durch die Lotterie von AF Bostäder einen Platz in einem der Wohnheime erhalten. Auf privater Basis hat man vermutlich die besten Chancen durch Anzeigen unter *bopoolen.nu* und *blocket.se*. Um sich hier eine realistische Chance auszurechnen sollte man jedoch früh nach interessanten Unterkünften Ausschau halten. Das Leben in meinem Wohnheim war sehr strukturiert, das Zimmer möbliert und die Gemeinschaftsbereiche sehr gut ausgestattet. Für jeden der gerne mit anderen Menschen zusammenwohnt würde ich ein Zimmer in einem Wohnheim empfehlen, das diese auch verhältnismäßig preiswert sind (für mich 350 Euro, inkl. eigenem Badezimmer, Möblierung und allen weiteren Kosten wie Waschmaschine etc.). Kommunikation, Kündigung oder die Buchung einer Waschmaschine funktionieren reibungslos über die Internetplattform von AF Bostäder. Ebenfalls ist es möglich in Malmö zu wohnen und somit die Vorteile einer größeren Stadt zu genießen. Je nach Viertel benötigt man 20 bis 40 Minuten nach Lund. Wenn man jedoch an studentischen Aktivitäten interessiert ist sollte man lieber direkt in Lund wohnen. Zu Beginn des Semester haben auch einige meiner Bekannten in dem einzigen Hostel der Stadt geschlafen und vor Ort einer Unterkunft gesucht.

### 3. Studium

Das Studium in Lund beginnt im Herbstsemester mit einer rund zweiwöchigen Einführungsphase für internationale Studenten. In dieser Zeit gibt es neben Infoveranstaltungen auch Mentorengruppen die den Start in der neuen Stadt vereinfachen sollen. Je nach Gruppe können so auch schon einige Freundschaften geschlossen werden. Ebenso zu empfehlen ist die kostenlose Teilnahme an einem Anfängerschwedischkurs (SUSA), den ich jedoch nicht belegt habe, da ich bereits in Hannover einen



ersten Kurs belegt hatte. Im Nachhinein hätte ich diese Chance jedoch nutzen sollen, da die ersten zwei Wochen sehr lang sind, wenn einzig einige Orientierungsveranstaltungen besucht werden. Das Semester ist im Folgenden in zwei Terms geteilt (August bis Oktober und November bis Januar), in welchen standardmäßig jeweils 15 Credits erworben werden. Ein Term kann wiederum in zwei Einheiten unterteilt sein, wie es bei mir in der ersten Hälfte des Semesters der Fall war. Viele Kurse sind nicht lang, dafür aber durchaus anspruchsvoll, da fast wöchentlich Abgaben geleistet und Referate gehalten werden müssen. Da jedoch nur wenige Kurse parallel verlaufen bietet es die Möglichkeit sich vollständig auf den aktuellen Kurs zu konzentrieren und gezielt zu lernen. Die Prüfungsformen waren in meinem Fall Hausarbeiten, „Take-home exams“ und Referate. In vielen Fällen sind kleinere Referate in Gruppen zu bearbeiten. Nur in einem Fall hatte ich eine klassische „In-class exam“. Anzumerken seien auch die extensiven Literaturlisten für jeden Kurs, die ausführlich bearbeitet werden sollten, um die abschließende Prüfungsleistung erfolgreich abzulegen. Die wöchentliche Präsenz-/Veranstaltungszeit war in meinem Fall sehr überschaubar (6-8 Stunden) und führt dazu, dass der Großteil der Inhalte selbst erarbeitet werden muss. Je nach Studiengang kann der Anlauf und Fokus des Semesterablaufs aber natürlich variieren. Der Umgang mit Dozenten ist verhältnismäßig persönlich.

### 4. Alltag und Freizeit

Der Alltag in Lund wird eher selten langweilig. Die Stadt ist eine von zwei klassischen Studentenstädten in Schweden (neben Uppsala). Das von Studentlund organisierte Studentenleben ist durch Unions und Nations (Studentenverbindungen) zusammengesetzt und bietet soziales Engagement, Freizeitaktivitäten (Pubs, Clubs, Sportveranstaltungen, ...) und Mittagessen zu studentenfreundlichen Preisen an. Lund lebt definitiv von diesem Angebot, weshalb jeder Student Mitglied bei Studentlund und in einer der Nations werden sollte. Auch deshalb, da die Universität direkt keine Mensa oder Sportangebote anbietet. Das Sportangebot war der einzige Punkt, den ich im Vergleich zu dem deutschen Studentenleben etwas vermisst habe, da es relativ schwer



war regelmäßig stattfindende Sportangebote zu finden. Zusätzlich organisiert ESN (European Student Network) viele Events, wie bspw. Fika, Sittnings oder Ausflüge nach Finnland, Norwegen oder Russland. Das Umland von Lund bietet weitere Möglichkeiten. Malmö (die drittgrößte Stadt Schwedens) ist nur zehn Zugminuten entfernt, nach Kopenhagen sind es etwa 50 Minuten und auch ein Ausflug nach Helsingborg (30-45 Minuten) ist lohnend. Landschaftlich schöne Gebiete im Umfeld (z.B. für Wanderungen) sind das Skyrille Naturreservat, der Dalby Söderskog und Söderasen Nationalpark sowie die Küste entlang des Öresunds nördlich von Landskrona. Im Sommer bietet sich zudem der gut mit dem Fahrrad erreichbare Strand von Lomma für entspannte Nachmittage oder Sonnenuntergänge an. Glücklicherweise konnte ich bereits in den ersten Tagen über einen meiner Mitbewohner ein gebrauchtes Fahrrad kaufen, was ich jedem empfehlen würde schnell anzugehen.

## 5. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Insgesamt war mein Auslandssemester in Lund eine großartige Erfahrung, in der ich wunderbare Menschen und das Land Schweden kennenlernen konnte. Während mich das Studentenleben sehr überzeugt hat, hatte ich von den Kursen an meinem Institut etwas mehr erwartet. Auch wenn die Infrastruktur eine sehr guten und die Dozenten einen guten Eindruck gemacht haben war ich von der Quantität und Qualität der Lehrveranstaltungen und dem teilweise sehr eintönigen Alltag des Studierens (=lesens) etwas enttäuscht.